

***Associated Press* nimmt mehr Geld, um Klima-Alarm zu schüren**

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2024

H. Sterling Burnett

Die Associated Press (AP) hat vor kurzem einen Zuschuss in Höhe von rund 300.000 Dollar von der KR Foundation erhalten, einer dänischen Organisation, die gegründet wurde, um „die Klimakrise zu bekämpfen, indem sie sich für einen schnellen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen auf globaler Ebene einsetzt“.

Zuvor hatten fünf US-amerikanische Stiftungen – die William and Flora Hewlett Foundation, das Howard Hughes Medical Institute, Quadrivium, die Rockefeller Foundation und die Walton Family Foundation – der AP im Februar 2022 einen Zuschuss von 8 Millionen Dollar gewährt. Diese Stiftungen stellen beträchtliche Mittel zur Verfügung, um auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene Maßnahmen zur Begrenzung des Kohlenstoffausstoßes zu fördern. Dieser Zuschuss veranlasste die AP, mehr als zwei Dutzend Journalisten einzustellen, die über Klimafragen berichten sollten, vor allem aus Afrika, Brasilien, Indien und den Vereinigten Staaten.

Jetzt gibt die dänische Gruppe der AP zusätzliches Geld, um ihre Bemühungen fortzusetzen und zu erweitern, durch ihr „globales Gelehrtennetzwerk“ Klimaalarm zu schüren.

The New American ist skeptisch gegenüber der Behauptung der AP, „dass sie strikte redaktionelle Unabhängigkeit“ für ihre Klima-Inhalte beibehält, trotz der beträchtlichen Finanzspritze, die speziell für den Ausbau der Klima-Berichterstattung der Agentur bestimmt ist.

„Ein kurzer Blick auf die jüngsten Schlagzeilen zum Thema Klimawandel könnte einen Skeptiker zum Nachdenken über den Wahrheitsgehalt dieser Behauptung anregen“, schreibt *The New American*. Die jüngsten Schlagzeilen lauten zum Beispiel: „Klimawandel bedroht Lebensgrundlage der bolivianischen Cholitas“ am 30. November; „Klimawandel trifft die Gesundheit von Frauen härter. Aktivisten wollen, dass sich die Staats- und Regierungschefs auf der COP28 damit befassen“, am 20. November; und „Liste der gefährdeten Arten wächst um 2000. Der Klimawandel ist Teil des Problems“, am 11. Dezember.

Es könnte natürlich reiner Zufall sein, dass die AP ihre schräge, mit alarmierenden Schlagzeilen versehene und geschriebene Klimaberichterstattung in den Ländern erhöht hat, die von den Zuschüssen betroffen sind, aber man vermutet, dass dies nicht der Fall ist, da Julie Pace, eine leitende AP-Vizepräsidentin, zum Zeitpunkt der ersten

Zuschussvergabe im Jahr 2022 sagte: „Diese weitreichende Initiative wird die Art und Weise verändern, wie wir über das Klima berichten.“

AP-Geschichten, die etwas Positives über den Klimaskeptizismus zu sagen haben, sind rar, wenn es überhaupt welche gibt, so dass man sich fragt, ob die Redaktion der New York Post im Februar letzten Jahres Recht hatte, als sie über die Klimaberichterstattung der AP meinte: „Sorry: Das ist Nachrichten als Prostitution. Bezahlen Sie die Medien, um die Berichterstattung zu bekommen, die Sie wollen“, so *The New American*.

Zu der Zeit, als die AP ihren ersten Zuschuss zur Klimaberichterstattung annahm, dachte ich, sie würde nur öffentlich und offiziell machen, was ich schon lange als operative Praxis der AP behauptet hatte: Pressemitteilungen und Blogposts von Klimawandel-Aktivisten und -Gruppen und denjenigen, die sie finanzieren, so weiterzugeben, als wären sie tatsächliche Nachrichten.

Die Berichterstattung, die ich seither von der AP gesehen habe, bestätigt diese Ansicht nur. Seit die AP ihren ersten Zuschuss mit der Anweisung erhalten hat, wie auf der Website [Climate Realism](#) detailliert beschrieben, ausführlicher über den globalen Klimawandel zu berichten, hat die AP Dutzende von Geschichten veröffentlicht, die offenkundig falsch waren – lang an Behauptungen und Meinungen, aber kurz an Fakten – von irreführenden Behauptungen über den Klimawandel, der einen [Rückgang](#) gefährdeter Vögel verursacht, über nachweislich falsche Behauptungen, dass der Klimawandel [Flüchtlinge](#) hervorbringt, bis hin zum Schüren von Ängsten vor durch den Klimawandel verursachten verlängerten [Allergieperioden](#), während die größeren Vorteile längerer Wachstumsperioden ignoriert werden.

Die Arbeit der KR Foundation konzentriert sich vor allem darauf, Banken und Investoren unter Druck zu setzen, die Finanzierung von Projekten für fossile Brennstoffe einzustellen, Unternehmen für fossile Brennstoffe oder diejenigen, die glauben, dass fossile Brennstoffe Vorteile bringen, daran zu hindern, ihre Ansichten zu präsentieren, und Politiker und Bemühungen zu unterstützen, um zu dem überzugehen, was sie „den Übergang zu einem nachhaltigen Wirtschaftsparadigma“ nennt, was notwendigerweise den „schnellen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen auf globaler Ebene“ erfordert.

Halten Sie in den kommenden Monaten Ausschau nach AP-Berichten, die sich mit diesen Themen befassen. Ich für meinen Teil wäre überrascht, wenn die Zahl der Berichte zu diesen Themen nicht zunehmen würde.

Die Berichterstattung der AP seit ihren ersten Klimazuschüssen – das Ausblenden der Standpunkte von Klimarealisten, die Verwendung von „Expertenaussagen“ oder anekdotischen Behauptungen anstelle von harten Daten, wenn es um Klimaberichterstattung geht, und die Annahme des Geldes der KR Foundation – bestärkt mich nur in meiner Ansicht, dass die AP beim Thema Klimawandel ganz öffentlich aufgehört hat, eine legitime

Organisation für die Sammlung von Nachrichten und die Berichterstattung zu sein. Stattdessen ist sie zu einem gekauften und bezahlten Lockvogel für die extreme Umweltbewegung geworden, der weltweit Klimaalarm verbreitet.

Upton Sinclair soll einmal gesagt haben: „Es ist schwierig, einen Mann dazu zu bringen, etwas zu verstehen, wenn sein Gehalt davon abhängt, dass er es nicht versteht.“ Ähnlich soll William Jennings Bryant gesagt haben: „Es ist sinnlos, mit einem Mann zu streiten, dessen Meinung auf einem persönlichen oder finanziellen Interesse beruht.“

Quellen: [Climate Change Weekly](#); [The New American](#)

Link:

<https://heartlanddailynews.com/2024/01/climate-change-weekly-494-associated-press-takes-more-money-to-promote-climate-alarm/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wächter der Klima-„Wissenschaft“

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2024

Neue Belege, wie Michael Mann danach trachtet, den Begutachtungsprozess zu manipulieren

[Roger Pielke Jr.](#)

Es war vor etwa zehn Jahren, als Nate Silver mich bat, bei seinem neu gegründeten Unternehmen 538 bei ABC mitzuarbeiten. Nate fragte, ob ich über das Klima schreiben würde, und ich fragte, ob ich auch über die Sportpolitik schreiben könnte. Abgemacht! Auf dem Bild unten – aus einem Artikel in Time, der einige Wochen vor dem Neustart von 538 veröffentlicht wurde – sehen Sie über Nates linker Schulter die Liste der geplanten 538-Beiträge über Wissenschaft. Ganz oben auf der Liste steht „Climate Change Disasters“, was sich auf meinen ersten Beitrag für 538 bezieht:



BUSINESS ESPN

How Nate Silver Hires

Jack Dickey @jackdickey | March 6, 2014



Die Vorwarnung einer Katastrophe durch den Klimawandel.

Nach der Veröffentlichung meines [Artikels](#) „Disasters Cost More Than Ever – But Not Because of Climate Change“ (der auch ein Jahrzehnt später noch hervorragend ist) organisierte das *Center for American Progress*, eine vom Milliardär Tom Steyer finanzierte progressive Lobbygruppe, eine Kampagne, um mich als Autor für 538 zu entfernen – wie später durch die [Wikileaks-Veröffentlichung](#) der gehackten E-Mails von John Podesta im Jahr 2016 bekannt geworden ist. [1](#)

Thanks to our efforts, climate confusionist Roger Pielke, Jr. has stepped down from his role at FiveThirtyEight! Help us win more victories for climate truth by pitching in \$10 today.



Das Center for American Progress beansprucht die Anerkennung dafür, dass ich als Autor bei 538 entfernt wurde, als „Sieg für die Klima-Wahrheit“. Aber Moment ... ich bin nur 10 Dollar wert?!

Ein Hauptakteur in CAPs letztlich erfolgreicher Kampagne gegen mich war der berühmte und gefeierte Klimawissenschaftler Michael E. Mann, der sich mit dem Center for American Progress zusammentat und gegenüber 538 fälschlicherweise behauptete, ich hätte gedroht, ihn zu verklagen – zutiefst ironisch, ich weiß. [2](#)

Heute kann ich auf der Grundlage von Dokumenten aus dem laufenden Zivilverfahren, das Mann gegen zwei seiner Kritiker angestrengt hat, [3](#) Beweise für Manns Bemühungen vorlegen, das Peer-Review-Verfahren für eine Arbeit zu manipulieren, die ich 2007 mitverfasst hatte. Ich habe erst vor kurzem davon erfahren, und im Interesse der Transparenz über die Machenschaften in der Klimawissenschaft teile ich dieses Stück Geschichte heute mit Ihnen. [4](#)

Vor langer Zeit habe ich in meinem ersten Blog, Prometheus, über die

anhaltenden Debatten um den berühmten „Hockeyschläger“ berichtet. Auf dem Höhepunkt dieser Debatten, die auf den sich duellierenden Blogs *Real Climate* und *Climate Audit* stattfanden, ermutigte ich sowohl Michael Mann als auch seinen Hauptprotagonisten Steve McIntyre, gemeinsam an einem Artikel zu arbeiten, der die Bereiche der Übereinstimmung und der Uneinigkeit hervorhebt, und die Diskussion in einer von Fachleuten geprüften Zeitschrift zu veröffentlichen. Das wäre gut für die Gemeinschaft und würde der Blog-Debatte vielleicht etwas von ihrer Schärfe nehmen. McIntyre stimmte zu, Mann nicht.

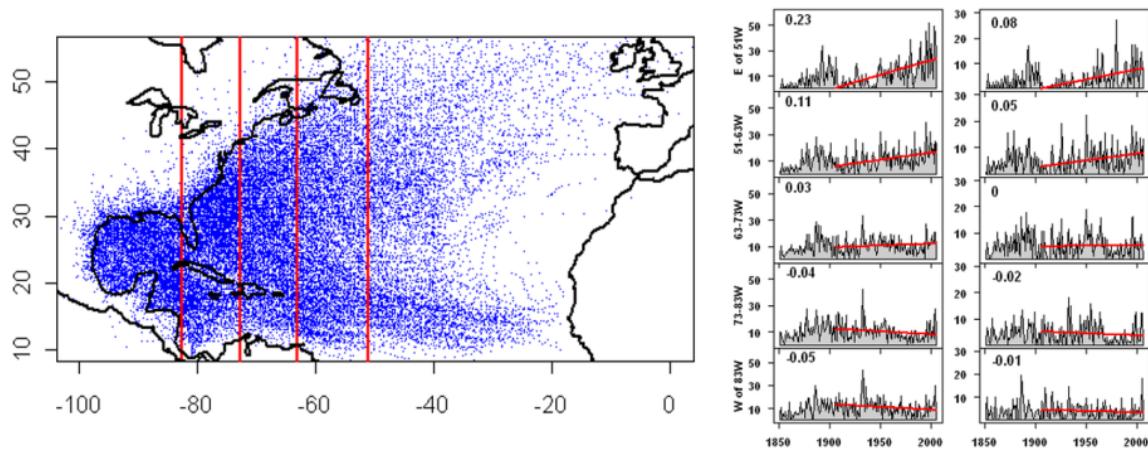
In seinem Blog befasste sich McIntyre gelegentlich mit Datenproblemen in der Klimawissenschaft, die über den „Hockeyschläger“ hinausgehen. McIntyre ist ein erfahrener Statistiker und hatte 2006 einige interessante Analysen von Hurrikan-Daten veröffentlicht, die mit meiner eigenen Arbeit zusammenhängen. Ich setzte mich mit Steve in Verbindung und fragte ihn, ob er an einem von Fachleuten begutachteten Artikel mitarbeiten wolle, der auf meiner Forschung, seinen Blogbeiträgen und einem wissenschaftlichen Vortrag basiert, den er 2006 auf der Tagung der *American Geophysical Union* gehalten hatte.

McIntyre stimmte zu, und wir arbeiteten gemeinsam an einer Studie, die wir bei *Geophysical Research Letters* (GRL) einreichten. Nichts in dieser Arbeit (am Ende dieses Beitrags verlinkt) hatte etwas mit Michael Mann oder dem „Hockeyschläger“ zu tun. Sie trug den Titel „Decreased Proportions of Tropical Cyclone Landfalls in the United States: Data Artifact, Blind Luck, Natural Variability, and/or Global Warming?“ [etwa: Abnehmende Anzahl von Festlands-Übertritten tropischer Wirbelstürme in den Vereinigten Staaten: Datenartefakt, blindes Glück, natürliche Variabilität und/oder globale Erwärmung?].

Unsere Arbeit dokumentierte einen Trend in der mittleren geographischen Länge tropischer Wirbelstürme im Nordatlantik und war die erste Arbeit, die diesen Trend gründlich dokumentierte und untersuchte. Unser Abstract beginnt so:

Wir berichten hier über langfristige Trends in den Daten über tropische Wirbelstürme im Nordatlantik (NATL). Wir dokumentieren eine Zugbahn der gemeldeten tropischen Wirbelstürme im Atlantik nach Osten, was zu einer Änderung der mittleren Länge von 77 W zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf derzeit 63 W führt.

Die nachstehenden Abbildungen zeigen unsere wichtigsten Ergebnisse für die Entwicklung in 5 verschiedenen Regionen des Nordatlantiks. In den drei westlichen Regionen gibt es keine Trends, was damit übereinstimmt, dass es keinen Trend bei Festlands-Übertritten von Hurrikanen in den USA gibt; der gesamte basinweite Trend fand in den östlichen Regionen statt. Interessant!



Linkes Feld: Längengrad-Quintile. Gleiche Anzahl von Streckenmessungen in jeder Region der HURDAT-Datenbank, jeweils durch einen Punkt gekennzeichnet. Rechte Abbildung: Linkes Feld – Sturmtage im Nordatlantik; rechtes Feld – Hurrikantage im Nordatlantik. Von oben nach unten – nach Längengrad-Quintil, von Osten nach Westen. Der Trend wird in der linken oberen Ecke jeder Grafik angezeigt. Keine Trends in den westlichsten Quintilen.

Zu meiner großen Überraschung tauchte diese Studie (an die ich seit Jahren nicht mehr gedacht hatte) in McIntyre's 2020er Erklärung als Teil von Mann's aktuellem Rechtsstreit auf. 5 McIntyre wurde gefragt:

Haben Sie mit Roger Pielke, Jr. eine Studie mit dem Titel „Decreased proportions of tropical cyclone landfalls in the United States“ im oder um den Februar 2007 herum erstellt?

Bevor wir unsere Studie im Februar 2007 bei GRL einreichten, hatten wir – wie es üblich und angemessen ist – die Studie mehreren Kollegen vorgelegt, um Kommentare und Vorschläge zu erhalten. Michael Mann gehörte nicht zu diesen Kollegen. Bei diesen Kollegen handelte es sich um Kerry Emanuel, Greg Holland und Peter Webster, drei Personen, von denen ich damals wusste, dass sie gegen meine Arbeit voreingenommen sein würden, 6 und die ich genau aus diesem Grund ausgewählt hatte, in der Erwartung, dass ihre kritischen Kommentare uns helfen würden, diese Studie zu verbessern.

Irgendwie gelangte unsere Studie vor der Einreichung in die Hände von Mann.

Die folgende Abbildung aus McIntyres Aussage aus dem Jahr 2020 beschreibt eine E-Mail von Mann an mehrere seiner Kollegen, die vier Tage vor der Einreichung dieser Studie bei GRL geschrieben wurde. In Manns E-Mail bezieht sich „Famiglietti“ auf den damaligen Herausgeber von GRL, Prof. James Famiglietti.

10	Q.	Mr. McIntyre, have you seen the
11		document we marked as Exhibit CEI McIntyre 19 before
12		this deposition?
13	A.	No.
14	Q.	The top E-mail purports to be from Dr.
15		Mann to Caspar Ammann copying Gavin Schmidt dated
16		February 5, 2007. And there is a phrase that says,
17		"But I can promise you that Famiglietti follows my
18		recommendation and solicits reviews from some subsets
19		of Matt Huber, Kerry Emanuel, Peter Webster and Greg
20		Holland, this thing probably won't stand a chance."

Aus Manns E-Mail geht hervor, dass er sich mit dem Herausgeber der Zeitschrift, bei der wir unsere Studie einreichen wollten, in Verbindung gesetzt und ihn angewiesen hatte, unsere Studie feindlichen Gutachtern zuzuweisen. Mann schreibt, er habe erwartet, dass Famiglietti seine Anweisung befolgen würde:

Ich kann Ihnen versprechen, dass Famiglietti meine Empfehlung befolgt.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Mann in das Peer-Review-Verfahren eingriff und offensichtlich versuchte, Einfluss darauf zu nehmen, ob diese Studie veröffentlicht werden würde oder nicht. Dieses Verhalten ist in keiner Weise ethisch vertretbar oder in der wissenschaftlichen Praxis akzeptabel.

Natürlich wurde unsere Studie abgelehnt. Famiglietti schrieb uns, um uns das mitzuteilen:

Ich kann Ihr Manuskript für die Veröffentlichung in Geophysical Research Letters nicht weiter berücksichtigen ...

Die beiden Rezensionen gehörten zu den bösartigsten, die ich in 35 Jahren je erhalten habe, in denen ich Hunderte von begutachteten Studien veröffentlicht habe.

Ein Rezensent schrieb:

Die statistische Analyse ist betrügerisch . . haarsträubend

Ein anderer schrieb (beachten Sie die Namen, die hier genannt werden, das habe ich sicher getan):

In der Tat liest sich diese Studie eher wie ein schlecht konstruierter Kommentar zu Mann und Emanuel (2006) sowie Holland und Webster (2007a)

als ein Stück origineller wissenschaftlicher Arbeit. . . Ich bin nicht einmal in der Lage, eine Wiedervorlage zu empfehlen, um sich auf einen bestimmten Punkt zu konzentrieren, da es keinen gibt. . . Ich könnte hier mit spezifischen Kritikpunkten fortfahren, aber ganz offen gesagt ist diese Studie die Mühe nicht wert.

Ob unsere Studie hätte veröffentlicht werden sollen oder nicht, ist nicht der Punkt. Damals habe ich es als Pech abgetan und angenommen, dass uns zufällig ein paar wütende Gutachter zugeteilt wurden, da die Studie ziemlich gut war.

Heute wissen wir, dass es nicht nur Pech war – ein Klimawissenschaftler griff in den Peer-Review-Veröffentlichungsprozess ein, indem er einen Redakteur aufforderte, feindselige Gutachter zu benennen, damit diese Studie „keine Chance hat“. Der Herausgeber mag der Anweisung Manns gefolgt sein oder auch nicht, da die Identität der Gutachter nicht bekannt ist – nach Stil und Inhalt der Gutachten scheint es mir jedoch wahrscheinlich, dass er dies tat.

Ein interessantes Postskriptum – später im Jahr 2007, lange nachdem unsere Studie abgelehnt worden war – erschien in der AGU-Zeitschrift EOS ein kurzer [Kommentar](#) über Hurrikane. Dieser Kommentar enthielt eine Behauptung, die der Hauptthese unserer Studie, die von der GRL abgelehnt wurde, *bemerkenswert ähnlich* war (Hervorhebung unten):



JOURNALS ▾

TOPICS ▾

BOOKS

OTHER PUBLICATIONS ▾



 **Free Access**

Atlantic tropical cyclones revisited

Michael E. Mann, Kerry A. Emanuel, Greg J. Holland, Peter J. Webster

First published: 03 December 2007 | <https://doi.org/10.1029/2007EO360002>

Die gemeldeten Entstehungsorte der Hurrikane dehnen sich jedoch mit der Zeit nach Osten aus, und zwar im Einklang mit der stärkeren SST-Erwärmung im östlichen Teil des tropischen Atlantiks.

Der Hauptautor dieser Studie war Michael Mann, und seine Mitautoren waren Kerry Emanuel, Greg Holland und Peter Webster – drei der vier feindlichen Gutachter, die er den GRL-Redakteuren aufgetragen hatte, unsere Studie zu überprüfen.

Die vollständige Studie, die wir bei GRL eingereicht haben, können Sie [hier](#) im PDF-Format lesen. Im Jahr 2011 konnte ich einige der GRL-Analysen in eine andere [Arbeit](#) einfließen lassen, die im Review-Prozess fair behandelt wurde.

Link: <https://rogerpielkejr.substack.com/p/climate-science-gatekeeping>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

USA: In diesem Monat 80 neue Allzeit-Kälterekorde registriert – und kein einziger Rekord bzgl. Wärme

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2024

Die NOAA-Daten sind nicht vertrauenswürdig, und wir wissen – dank Berichten wie [diesem](#) – dass, wenn ihre „Rekordzusammenfassung“ jemals zur kalten Seite hin tendiert, wie es im letzten Monat der Fall war, die Bedingungen wirklich eisig gewesen sein müssen.

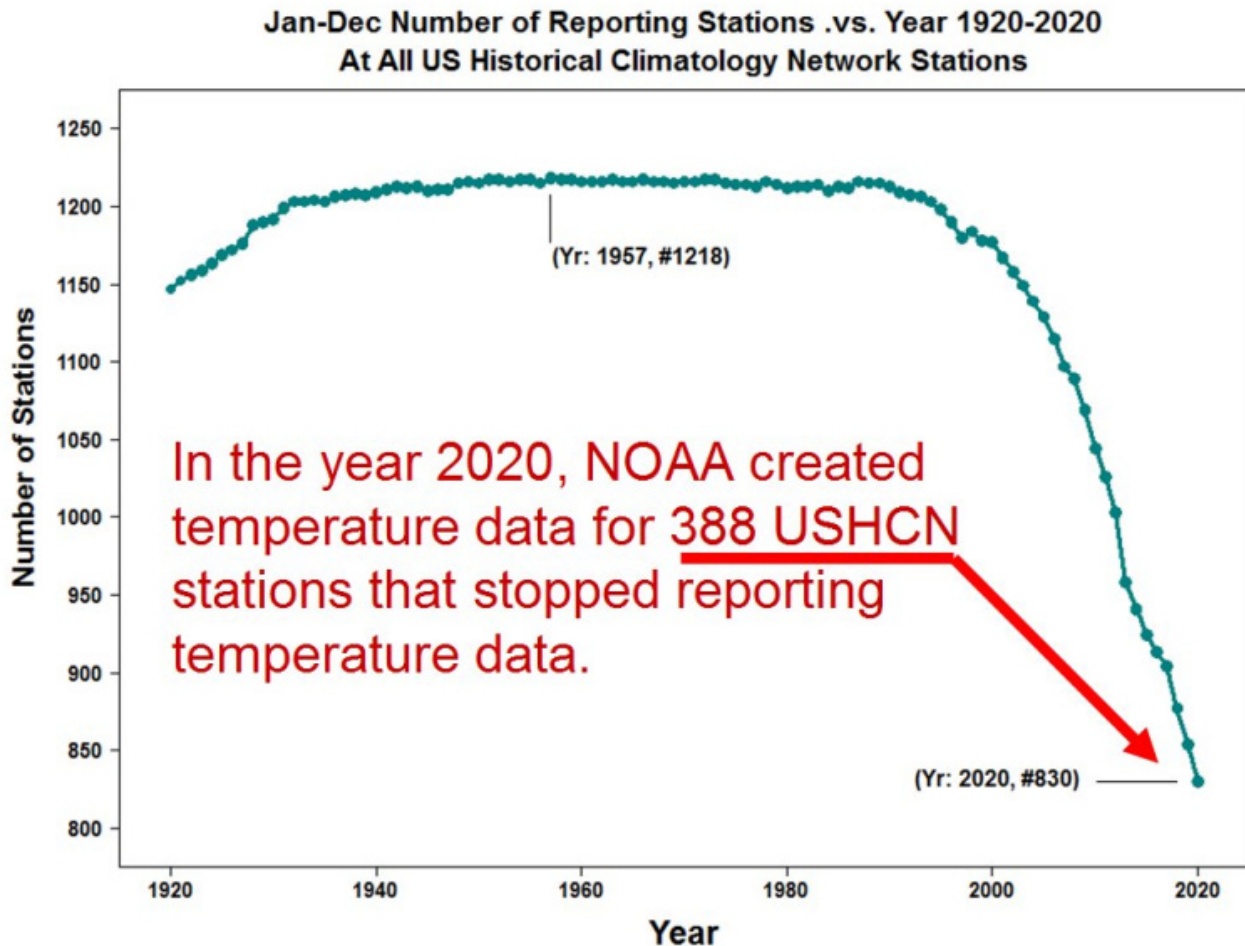
Den offiziellen NOAA-Daten zufolge wurden in den letzten 30 Tagen in den USA 80 neue Rekord-Tiefsttemperaturen gemessen, während es bei der Hitze eine dicke 0 gab.

Das passt nicht zur Hypothese des Establishments, dass die Welt in Flammen steht – es sei denn, „globales Kochen“ kann auch lange Perioden historischer Kälte (und Schnee) bedeuten; und wenn das der Fall ist, dann scheint sich der Planet selbst zu regulieren, und was soll dann das ganze Brimborium?

Im gleichen Zeitraum wurden in den USA auch **345** neue monatliche Tiefsttemperaturen und sehr beachtliche **3841** neue Tagesrekorde aufgestellt. Und das alles trotz fragwürdiger Stationsangaben, d. h. des UHI-Effekts und der „Phantom“-Daten der USHCN-Stationen.

Zu letzterem sei kurz gesagt, dass sich die Zahl der USHCN-Temperaturstationen im Laufe der Zeit geändert hat, neue Stationen kamen hinzu, alte fielen weg. Seit den späten 1990er Jahren – also dem Beginn

der AGW-Katastrophe, einer Zeit, in der man annehmen sollte, dass mehr Temperaturstationen in Betrieb genommen werden, um ein besseres Bild des Klimas zu erhalten – begann ihre Zahl jedoch zu sinken, von konstant ≈ 1.200 zwischen 1930 und 1996 auf nur noch 830 Stationen im Jahr 2020, Tendenz fallend:



Noch verwirrender ist, dass viele der Stationen, die stillgelegt wurden, immer noch Temperaturdaten an die NOAA liefern, „Phantomdaten“, die die Behörde immer noch in ihre offiziellen Berichte aufnimmt.

Wie der Meteorologe John [Shewchuk](#) kürzlich auf X ausführte, „fälschte die NOAA bis 2020 Temperaturdaten für mehr als 40 % aller USHCN-Stationen“ – „Geisterstationen“ nennt er sie, ein Beispiel ist Belle Glade in Florida:



John Shewchuk 
@_ClimateCraze · [Follow](#)

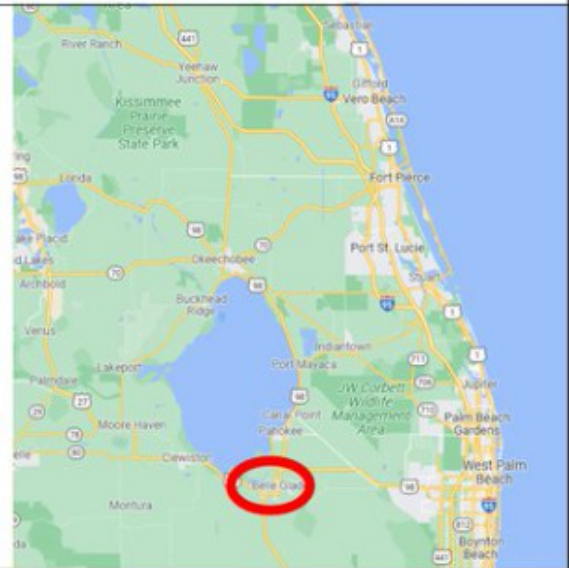


Ghost station: Belle Glade, FL. I am standing where there was once a temperature sensor, which was removed in 2005 ... but NOAA claims it still reports temperatures for the USHCN data network, like other similar decommissioned stations.

Belle Glade, FL.

USHCN No. 080611

26.65678N 80.63001W



Station retired 2005, yet still reports Temp data.

Die nächste Abbildung stammt aus Shewchuks [Video](#):

BELLE GLADE, FLORIDA

USHCN No. 080611

RAW data

USH00080611	2000	2512	2550	2907	2920	3218	3276	3340	3341	3325	2976	2744	2577a
USH00080611	2001	2245	2936	2844	3007	3093	3327	3294b	3343	3203	3013	2779	2719a
USH00080611	2002	2573	2566	2920a	3071	3195	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999
USH00080611	2003	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	3386a	3324	3239a	3077e	2810a	2298c
USH00080611	2004	2396b	2587b	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999
USH00080611	2005	-9999	-9999	-9999	-9999	3036	3159a	3333c	3375	3301	3063h	-9999	-9999

ALTERED data

USH0008061112000	2521	2560	2917	2928	3226	3281	3343	3343	3323	2973	2743	2582a
USH0008061112001	2254	2946	2854	3015	3101	3332	3297b	3345	3201	3010	2778	2724a
USH0008061112002	2582	2576	2930a	3079	3203	3158E	3296E	3347E	3286E	3259E	2732E	2430E
USH0008061112003	2217E	2727E	3013E	2901E	3210E	3245E	3366EX	3291EX	3232EX	3088EX	2884EX	2372EX
USH0008061112004	2445EX	2541EX	2733E	2863E	3143E	3410E	3397E	3316E	3205E	3082E	2794E	2436E
USH0008061112005	2476E	2569E	2648E	2822E	3036EX	3144EX	3381EX	3424EX	3264EX	3040EX	2776E	2427E
USH0008061112006	2551E	2493E	2731E	3070E	3190E	3294E	3276E	3378E	3294E	3093E	2685E	2685E
USH0008061112007	2626E	2466E	2840E	2979E	3089E	3235E	3388E	3418E	3292E	3148E	2759E	2741E
USH0008061112008	2491E	2761E	2731E	2895E	3206E	3307E	3296E	3319E	3232E	2958E	2612E	2617E
USH0008061112009	2458E	2485E	2753E	3001E	3142E	3346E	3372E	3422E	3321E	3207E	2800E	2621E
USH0008061112010	2209E	2126E	2397E	2861E	3206E	3448E	3368E	3332E	3303E	3045E	2783E	2111E
USH0008061112011	2380E	2714E	2839E	3174E	3182E	3365E	3371E	3378E	3305E	2954E	2778E	2638E
USH0008061112012	2526E	2728E	2920E	3013E	3161E	3188E	3360E	3348E	3230E	3028E	2552E	2648E
USH0008061112013	2726E	2647E	2478E	3023E	3025E	3253E	3247E	3346E	3221E	3124E	2621E	2764E
USH0008061112014	2334E	2813E	2769E	3000E	3126E	3262E	3346E	3410E	3100E	3100E	2599E	2600E
USH0008061112015	2502E	2442E	2989E	3168E	3166E	3338E	3402E	3396E	3294E	3082E	2968E	2878E
USH0008061112016	2309E	2456E	2874E	2970E	3132E	3300E	3456E	3396E	3309E	3135E	2753E	2817E
USH0008061112017	2654E	2838E	2791E	3022E	3224E	3239E	3395E	3364E	3316E	3047E	2803E	2667E
USH0008061112018	2344E	2930E	2670E	3023E	3006E	3320E	3401E	3365E	3314E	3200E	2842E	2632E
USH0008061112019	2450E	2889E	2745E	3051E	3187E	3387E	3401E	3346E	3303E	3205E	2787E	2659E
USH0008061112020	2621E	2745E	2959E	3096E	3110E	3301E	3414E	3451E	3322E	3138E	2865E	2440E
USH0008061112021	2470E	2833E	2867E	2999E	3205E	3283E	3321E	3380E	3327E	-9999	-9999	-9999

Gezeigt werden die letzten sechs Jahre der RAW-Daten der Belle-Grade-Temperaturstation (2000-2005), gefolgt von den geänderten Daten (auch als „Geisterdaten“ bezeichnet), die bis heute weiterlaufen, obwohl keine Temperaturstation mehr vor Ort ist.

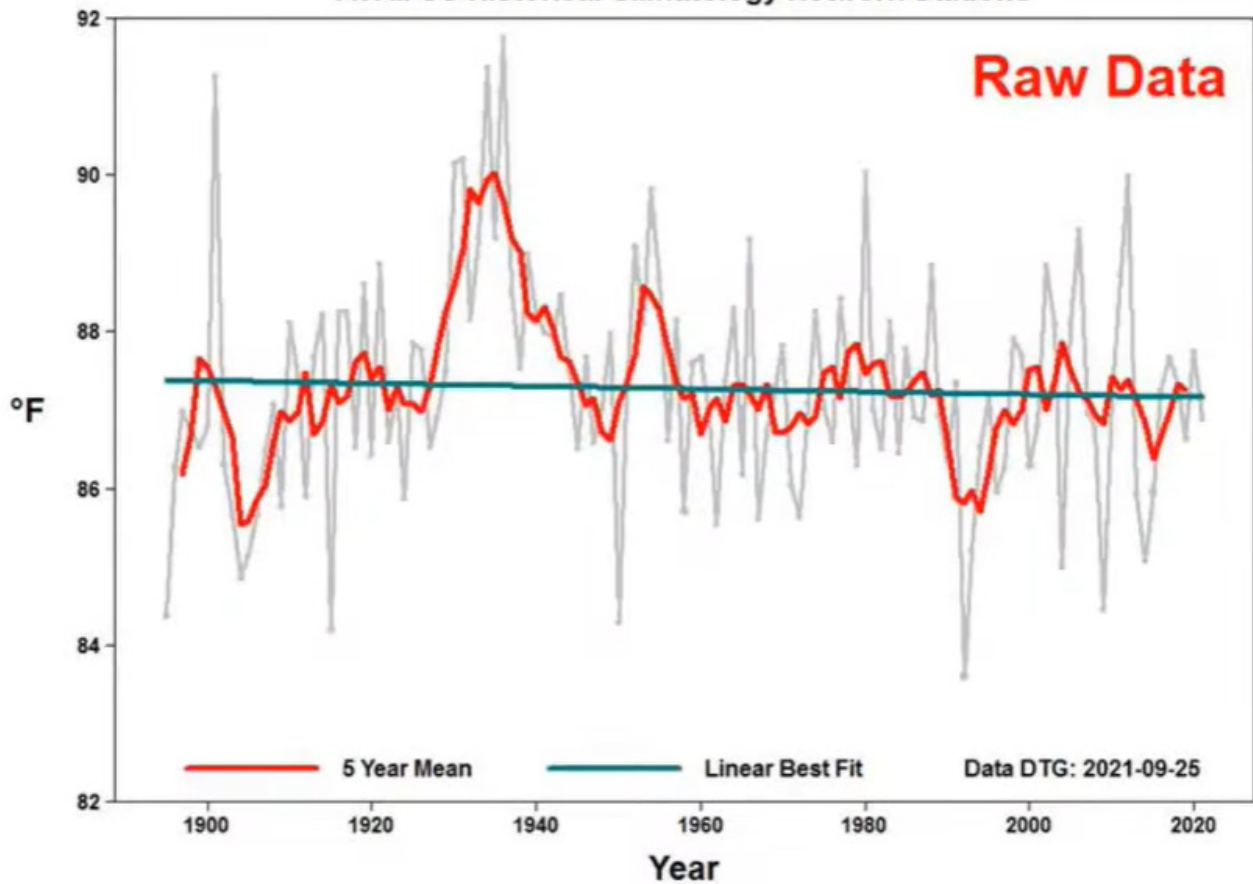
Hinweis: Die monatlichen Datenwerte sind in Celsius x 100, wobei die Werte „-9999“ einen Fehler anzeigen.

Die NOAA kommt wahrscheinlich mit solch dreisten Verleumdungen davon, indem sie hinter alle Temperaturwerte nach 2005 ein „E“ setzt, wobei das „E“ für „Schätzung“ [estimated] steht, was für Sie und mich „gefälscht“ bedeutet.

Diese Phantom-Temperaturmesswerte scheinen Regierungsbehörden wie der NOAA dabei zu helfen, die Gegenwart zu erwärmen und/oder die Vergangenheit abzukühlen, ein seit langem bestehendes und längst entlarvtes Unterfangen.

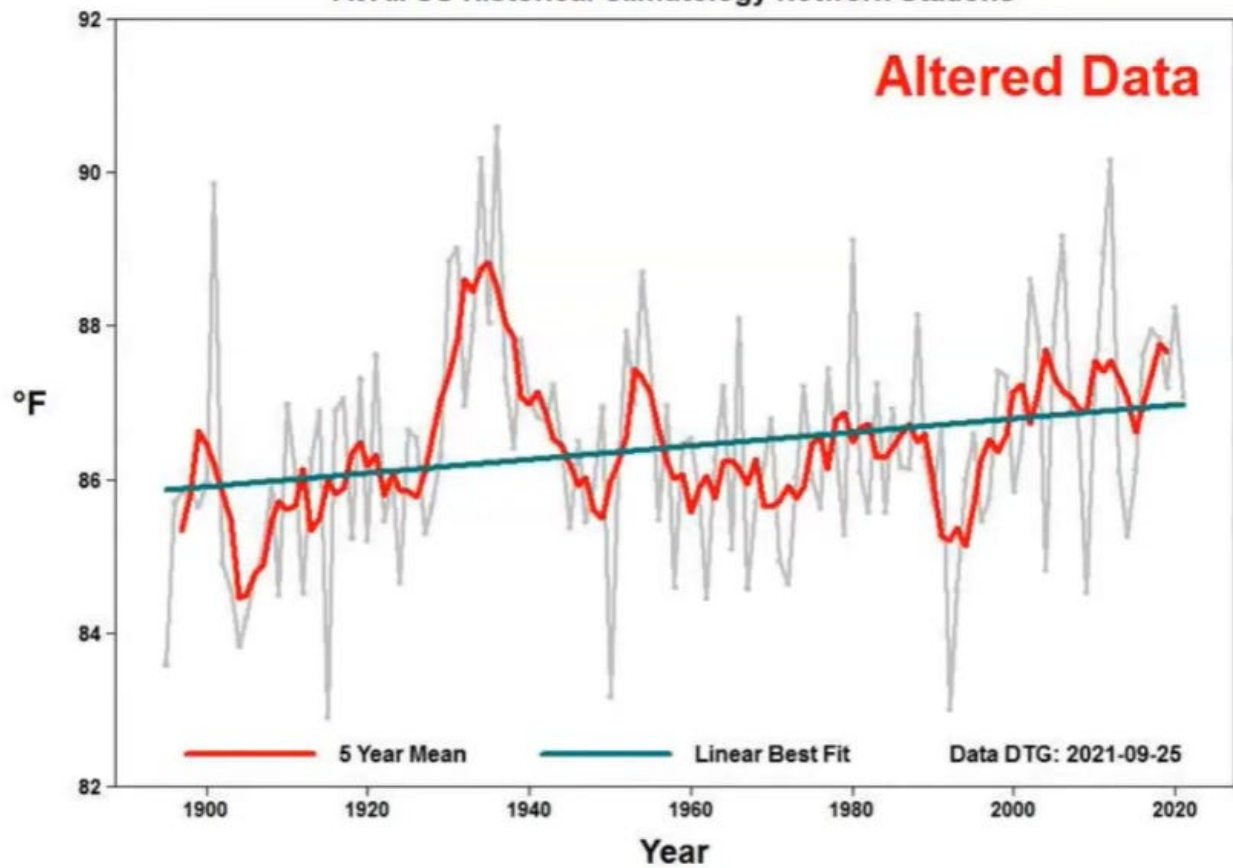
Man sagt uns, dass es in den USA wärmer wird, dass die Sommer bald unerträglich heiß werden, aber dafür gibt es in den USHCN-Rohdaten keinerlei Anhaltspunkte – die Staubschüssel-Ära der 1930er Jahre herrscht immer noch vor, und insgesamt sind die Sommer seit 1895 tendenziell kühler geworden:

July USHCN RAW TMAX .vs. Year 1895-2021
At All US Historical Climatology Network Stations



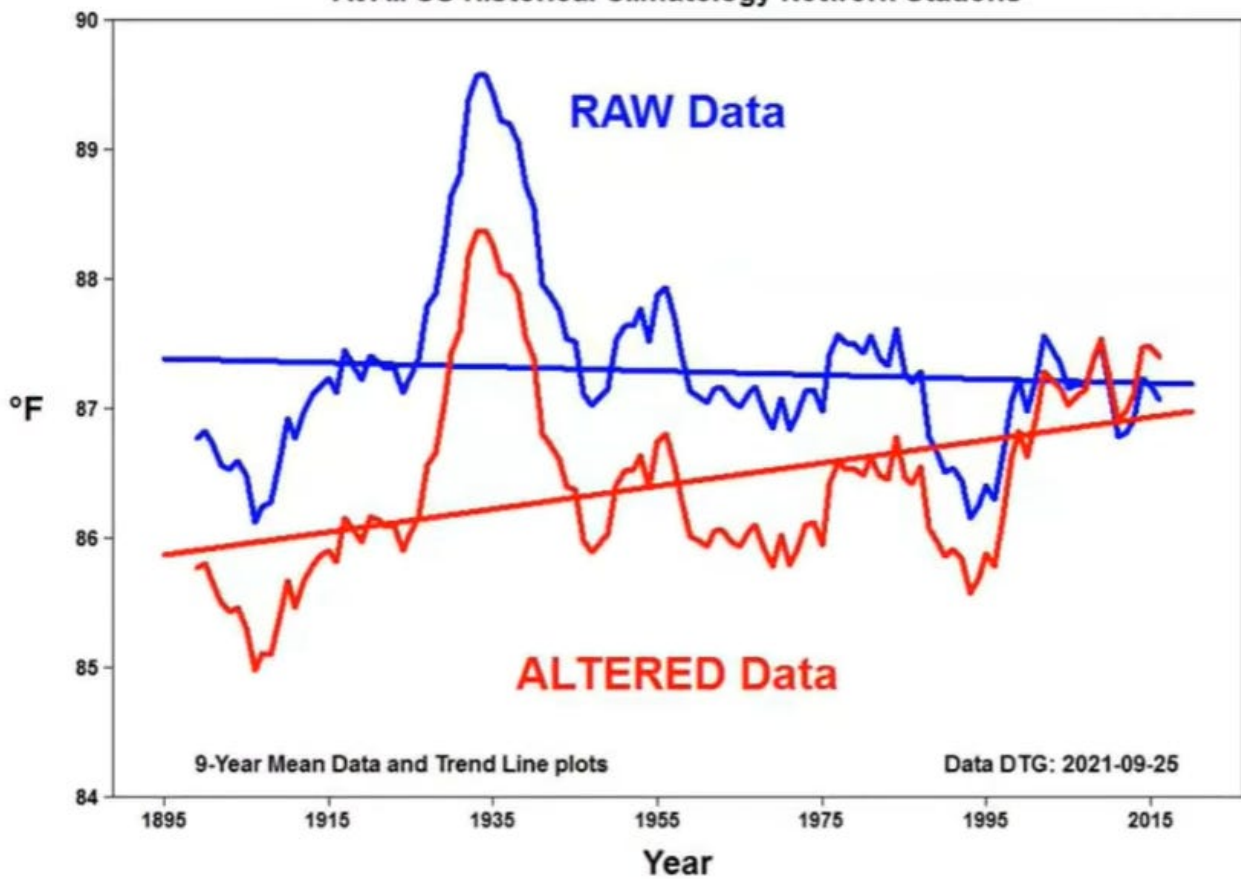
Ein Erwärmungstrend zeigt sich erst, nachdem die Stationsdaten die vom Steuerzahler finanzierte Entschärfungsmaschine der NOAA durchlaufen haben, „Anpassungen“, welche die NOAA offen zugibt, aber behauptet, sie seien notwendig, „um die Datenqualität zu verbessern“:

July USHCN ALTERED TMAX .vs. Year 1895-2021
At All US Historical Climatology Network Stations

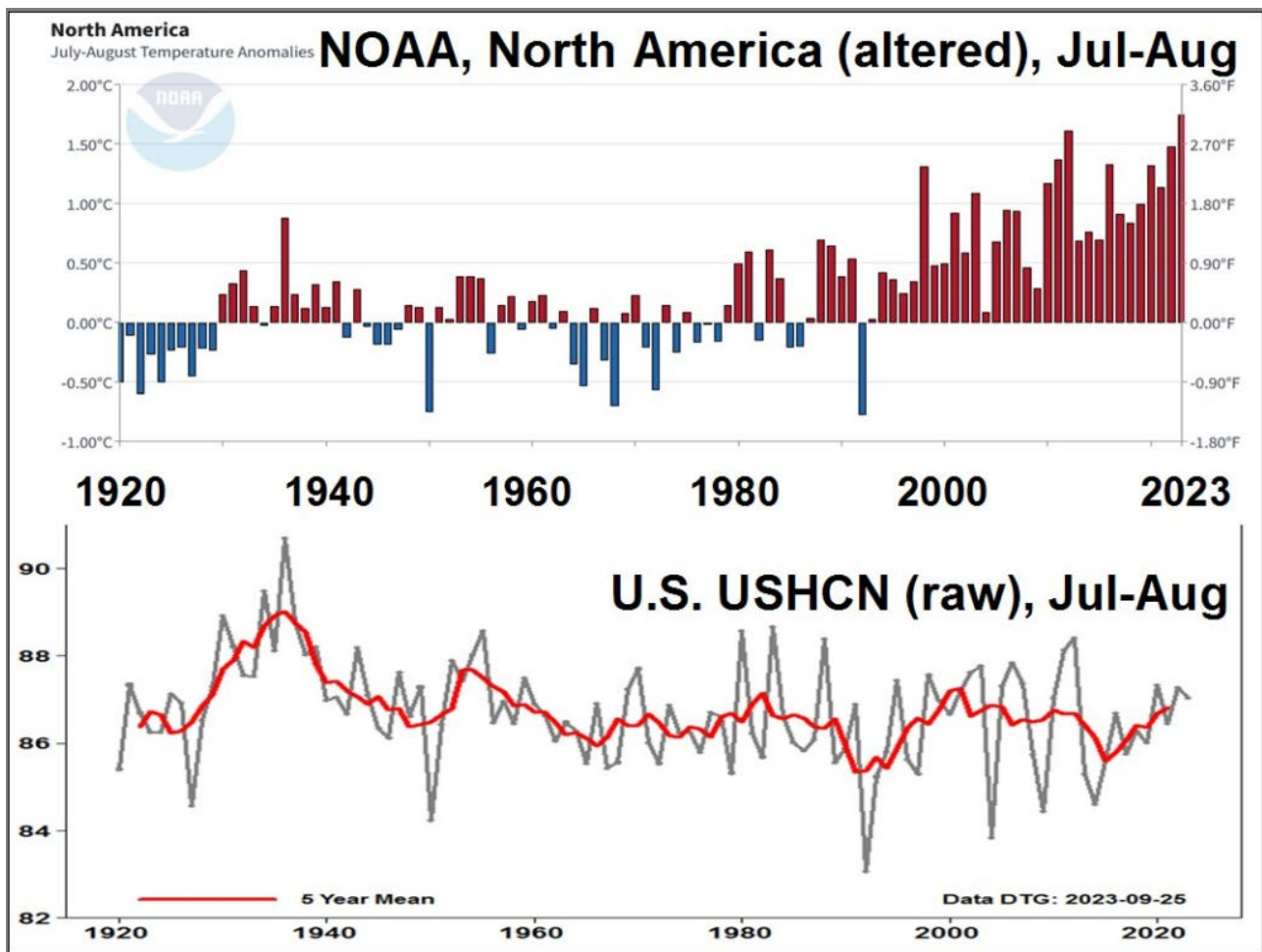


Nachfolgend sind die Juli-Daten nebeneinander dargestellt – roh (blau) und verändert (rot):

July USHCN RAW and ALTERED TMAX .vs. Year 1895-2020
At All US Historical Climatology Network Stations



Schließlich ist unten (oberes Feld) das frisierte Diagramm der Sommertemperatur (Juli-Aug) zu sehen, das die NOAA der Welt stolz präsentiert, verglichen mit den unbequemen Rohdaten der nordamerikanischen Temperaturstationen für die entsprechenden Monate (unteres Feld):



Dies scheint auch ein Thema zu sein, das sich weltweit abspielt.

Die ≈60.000 Wetterstationen, die [temperature.global](https://www.temperature.global) speisen, zeigen eine Abweichung von der Norm von nur +0,32°C gegenüber dem 30-Jahres-Mittelwert (wobei der Durchschnittswert für 2015-2023 um -0,278°C darunter liegt), was in krassem Gegensatz zu den Proklamationen des Establishments über einen kochenden Planeten steht:

Currently: 57.78°F/14.32°C

Deviation: 0.58°F/0.32°C

Stations processed last hour: 52822

Last station processed: New Orleans, United States

Update time: 2024-01-24 08:04:30 UTC

Die Rekordkälte in den Vereinigten Staaten ist nicht das, was die AGW-Partei prophezeit hat.

Die geringe Sonnenaktivität ist für die Abschwächung des Jetstreams verantwortlich, der seine übliche gerade „zonale“ Strömung in eine wellenförmige „meridionale“ umwandelt, und nicht der menschliche Wohlstand (d. h. der Verbrauch von „fossilen Brennstoffen“). Es ist die Sonne, anscheinend ihre Kontrolle über die Wolkenbedeckung, die die zunehmenden „arktischen Ausbrüche“ und „Schwankungen zwischen Extremen“, die in den letzten Jahren dokumentiert wurden, vollständig erklären kann, nicht CO₂, nicht Sie, nicht unsere Landwirte, nicht unsere Lastwagenfahrer, nicht unsere SUVs, nicht unser Lebensstandard, nicht unsere Ernährung und nicht unser Kinderwunsch – die Sonne allein.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/china-freezes-the-snow-builds-in?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Als Ergänzung zum nächsten Kältereport (Nr. 4) übersetzt von Christian Freuer für das EIKE.

Fliegende Falschheiten und der Wert von Zahlen

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2024

Ivor Williams

Teil 1: Fliegende Falschheiten

Die Falschheit fliegt, und die Wahrheit humpelt hinterher, so dass es zu spät ist, wenn die Menschen sich nicht täuschen lassen wollen. Das schrieb Jonathan Swift im Jahr 1710. Man fragt sich, ob er sich vielleicht auf die reißerischen Beschreibungen des [Großen Sturms](#) von 1703 bezog, der immer noch das bei weitem schlimmste Unwetter ist, das dieses Land seit Beginn der schriftlichen Aufzeichnungen heimgesucht hat. Doch zurück ins einundzwanzigste Jahrhundert.

Nehmen wir zum Beispiel die von [Reuters](#) zitierte Behauptung: „Dieses Jahr wird ‚praktisch sicher‘ das wärmste seit 125.000 Jahren, sagten europäische Wissenschaftler am Mittwoch“ (8. November). Wir haben die Temperaturen nur für die letzten 150 Jahre aufgezeichnet, aber diese unverantwortliche und völlig abwegige Bemerkung ging um die Welt, wurde am nächsten Tag von CNN aufgegriffen, erschien in den nächsten ein oder zwei Wochen auf Dutzenden von Websites und [tauchte](#) im Januar sogar in der South China Morning Post auf.

Eine andere Version lautete: „Die Welt war seit [100.000 Jahren](#) nicht mehr so warm“. Hier handelt es sich um eine Meldung, die bereits im Juli beschlossen wurde, als das Jahr erst sechs Monate alt war. Der „Experte“ räumte in diesem Fall ein, dass „die Aufzeichnungen auf Daten beruhen, die nur bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zurückreichen ... [aber] sie sind ‚mit ziemlicher Sicherheit‘ die höchsten Werte, die der Planet ... seit mindestens 100.000 Jahren gesehen hat“, so Jennifer Francis, eine leitende Wissenschaftlerin am Woodwell Climate Research Center.

Auf diese Weise wurde der Schaden angerichtet. Vielleicht noch schlimmer war der Kommentar der erhabenen und angesehenen Wissenschaftszeitschrift Nature. „Die Erde kochte 2023“, verkündeten sie, 2023 sei „offiziell das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen“. Man beachte die Verwendung des Wortes „heißeste“ anstelle von „wärmste“, wenn ein Redakteur die Panik schüren will, und man könnte sich über das „kochte“ wundern, wenn man den nächsten Abschnitt liest.

Teil 2: Der Wert von Zahlen

„Wenn man das, worüber man spricht, messen und in Zahlen ausdrücken kann, weiß man etwas darüber“. Das war Lord Kelvin im Jahr 1883. Beherzigen wir also seinen Rat und schauen wir uns ein paar Zahlen an. Unser eigenes [Met. Office](#) [von UK] sagte: „Die globale Durchschnittstemperatur für 2023 war 0,17 Grad Celsius höher als der Wert für 2016, dem bisher wärmsten Jahr in den Aufzeichnungen“. Weniger als ein Fünftel eines Grades wärmer in acht Jahren? Vielleicht sollte man die Panik etwas zügeln.

Doch damit nicht genug: Es war auch 1,46 Grad Celsius wärmer als in der vorindustriellen Periode 1850-1900. Die globalen Jahrestemperaturen sind jetzt immer Anomalien: höher als, niedriger als usw., aber niemals reale Werte. Der von der Weltorganisation für Meteorologie angegebene globale [Jahresdurchschnitt](#) für den Zeitraum 1961-1990 beträgt in Wirklichkeit 14,0 °C, aber das klingt nicht alarmierend genug, so dass sie Anomalien verwenden. Es ist möglich (wenn auch nicht einfach), herauszufinden, dass die vereinbarte „vorindustrielle“ [Durchschnittstemperatur](#) von 1850-1900 um 0,31°C unter dem Wert von 1961-90 liegt, was 13,7°C ergibt.

Das Met Office ist nicht die einzige Organisation, die mit zwei Dezimalstellen arbeitet; diese implizite Genauigkeit auf Hundertstel Grad führt uns weit ins Märchenland. Wie ist es möglich, dass sie die Durchschnittstemperatur auf der ganzen Welt über Land und Meer für ein ganzes Jahr messen und dabei diese lächerliche zweite Nachkommastelle angeben? Mit Satelliten vielleicht? Nein – die [NASA](#) erklärt, dass diese keine ausreichend zuverlässigen Daten liefern.

Für den Zeitraum 1850-1900 kann es sicherlich keine aussagekräftigen globalen Jahresdurchschnittstemperaturen geben. Selbst im Jahr 2024 ist die Abdeckung mit Messstationen außerhalb Europas und Nordamerikas immer noch dünn und die Abdeckung der Ozeane sehr zufällig. Im neunzehnten

Jahrhundert gab es sicherlich noch viel größere Lücken.

Aber glauben wir den Daten und schauen wir, was sie uns sagen. Eine Botschaft ist in der Folge 2019-2023 enthalten. Bei allen Daten handelt es sich um Anomalien, d. h. um globale Durchschnittswerte im Vergleich zu den Werten von 1850-1900, und alle Daten stammen vom Hadley Centre for Climate Science and Services über die offiziellen Websites des Met Office.

2019	M019	1.05 ± 0.01°C oben. (Später geändert – siehe Text unten)
2020	M020	1.28 ± 0.08°C.
2021	M021	1.11 ± 0.13°C.
2022	M022	1.16 ± 0.08°C.
2023	M023	1.46 ± 0.01°C.

Ist das die globale Erwärmung? Nach den offiziellen Daten hat sich die Erde in fünf Jahren um zwei Fünftel Grad Celsius gegenüber dem fiktiven vorindustriellen Zeitalter erwärmt. Rechnen Sie nach: 1,46 – 1,05 = 0,41.

Und es gibt noch mehr. Das Hadley Centre hat 2020 von HadCRUT4 auf -5 umgestellt, und der Wert für 2019 wurde auf mysteriöse Weise von 1,05 auf 1,25 geändert ([M020](#)). Wenn man diesen Wert als Ausgangspunkt für den Fünfjahreslauf nimmt, sieht die Rechnung noch seltsamer aus:

Jahr 2023 @ 1,46 minus Jahr 2019 @ 1,25 = 0,21°C. Jetzt auf ein Fünftel Grad heruntergerechnet.

Man könnte misstrauisch werden angesichts der unglaublich genauen Toleranzen, mit denen diese von vornherein zweifelhaften Werte versehen sind. Aber für 2024 gibt es bereits eine kühne Prognose ([M024](#)). Die globale Jahresdurchschnittstemperatur wird „zwischen 1,34 °C und 1,58 °C (mit einer zentralen Schätzung von 1,46 °C) über dem Durchschnitt der vorindustriellen Periode (1850-1900)“ liegen. Das ist mal eine Nachricht, die nicht irgendwelchen Unwahrheiten hinterherhumpelt, weil niemand sie für aufregend genug hielt, um sich die Mühe zu machen. Das Ergebnis passt nicht zu den Schlagzeilen, in denen Worte wie Panik, Hochkonjunktur, Ausreißer, Untergang und so weiter verwendet werden, denn für dieses Jahr wird dasselbe vorhergesagt wie für das letzte. Da gibt es nichts zu berichten, sagen die Redakteure und Blogger. Diese Nachricht wurde nur auf der Website des Met Office veröffentlicht.

Globale Erwärmung? Wenn die Anomalie der globalen Jahresdurchschnittstemperatur im Jahr 2024 im Vergleich zu den Werten von 1850-1900 genauso hoch sein soll wie im Jahr 2023, dann wird der Gesamtanstieg über sechs Jahre (2019-2024) voraussichtlich ein Fünftel

eines Grades Celsius betragen. Rechnen Sie noch einmal nach – es ist nicht kompliziert: $1.46 - 1.25 = 0.21^{\circ}\text{C}$. Das ist eine globale Erwärmungsrate von $0,03^{\circ}\text{C}/\text{Jahr}$. Das ist doch viel zu wenig?

In der Ankündigung des Met Office vom Januar 2020 ([M020](#)) wurden die revidierten jährlichen HadCRUT5-Temperaturanomalien (im Vergleich zu den Zahlen von 1850-1900) für die Jahre 2010 bis 2020 angegeben. In diesen zehn Jahren betrug der etwas weniger beängstigende Anstieg $1,00$ im Jahr 2010 bis $1,28$ im Jahr 2020. Ein Viertel Grad in 11 Jahren? Immer noch zu wenig?

Bedenken Sie, dass sich diese Anomalien alle auf dieselbe Konstante beziehen: die globale Durchschnittstemperatur der Jahre 1850-1900, die auf $13,7^{\circ}\text{C}$ festgelegt wurde. Betrachten wir nun die Jahre 2010-2024, jedoch umgerechnet auf reale Temperaturen.

Jahr	Anomalie °C	tatsächlich °C (13.7 added)
2010	1.0	14.7
2011	0.89	14.6
2012	0.93	14.6
2013	0.98	14.7
2014	1.03	14.7
2015	1.18	14.9
2016	1.29	15.0
2017	1.20	14.9
2018	1.12	14.8
2019	1.25	15.0
2020	1.28	15.0
2021	1.11	14.8
2022	1.16	14.9
2023	1.46	15.2
2024	1.46	15.2

Über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren beträgt der offiziell angegebene durchschnittliche jährliche globale Temperaturanstieg also $0,5^{\circ}\text{C}$.

In fünfzehn Jahren beträgt die Anstiegsrate also $0,03^{\circ}\text{C}/\text{Jahr}$.

Hier noch einmal [Nature](#) mit der Schlussfolgerung ihres „kochenden“ Kommentars: „Klimaforscher blicken mit Beklemmung in die Zukunft“. Wenn meine Forschungen und Berechnungen richtig sind, müssen sie sich nur Sorgen um ihre Prognosen machen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/01/20/flying-falsehoods-and-the-value-of-numbers/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Daten des Deutschen Wetterdienstes zeigen: Dezember und Januar verhalten sich vollkommen unterschiedlich – ein weiterer Beweis gegen den CO₂-Treibhauseffekt

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2024

Von **Matthias Baritz**, **Josef Kowatsch**

- Dezember wird deutlich wärmer, der darauffolgende Januar kaum
- Der Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland sinkt seit 1990

Dezember, Januar und Februar bilden die Jahreszeit Winter, wobei der Dezember rein kalendarisch vom Jahr zuvor mitzählt. Der Winter 2024 besteht also aus dem Dezember 2023, sowie den beiden folgenden Monaten im neuen Jahr 2024

Aus diesem Grunde kam wohl noch niemand auf die Idee, die beiden Monate Dezember und Januar direkt zu vergleichen, obwohl beide Monate direkt aufeinanderfolgen, nur Sylvester liegt dazwischen. Deshalb ist es interessant, beide Folgemonate über einen längeren Zeitraum zu vergleichen, die nur durch die Silvesternacht auseinanderliegen.

Wir nehmen das Startjahr der Betrachtung 1988 aus zwei Gründen: Zum einen trat der selbst ernannte Weltklimarat mit seinem CO₂-Erwärmungsorakel zum ersten Male an die Öffentlichkeit, außerdem erfolgte in Mitteleuropa in den Jahren 1987 auf 1988 ein plötzlicher Temperatursprung auf ein höheres Temperaturniveau, auf dem wir uns noch

heute befinden. Somit wollen wir wissen, wie sich der Temperaturverlauf auf diesem höheren Niveau bis heute verhält.

Zur angeblichen Erwärmung durch einen CO₂-Treibhauseffekt: Grundsätzlich ist die physikalische Absorption und Emission von Gasen physikalische Realität und wird durch die Belege unseres Artikels nicht in Frage gestellt. Aber wie hoch ist die dadurch geglaubte Thermalisierung? Gibt es überhaupt eine? Von uns wird die beängstigende Höhe von 2 bis 4,5 Grad Klimasensitivität (je nach Klimamodell, hierbei handelt es sich um fiktive Modelle und nicht um Realität) wissenschaftlich hinterfragt und anhand der Daten des Deutschen Wetterdienstes widerlegt. Insbesondere zeigt sich, dass keine Grundlage für einen sog. Klimanotstand, schon gar keine Hysterie und darauf aufbauende Verbote und Panikmache besteht.

Das werden wir auch in diesem Artikel beim Temperaturvergleich der Monate Dezember und dem darauffolgenden Januar zeigen.

Beginnen wir mit dem Dezember, die DWD-Grafik aus den über 2000 DWD-Wetterstationen in Deutschland ab 1988 bis 2023 sieht so aus:

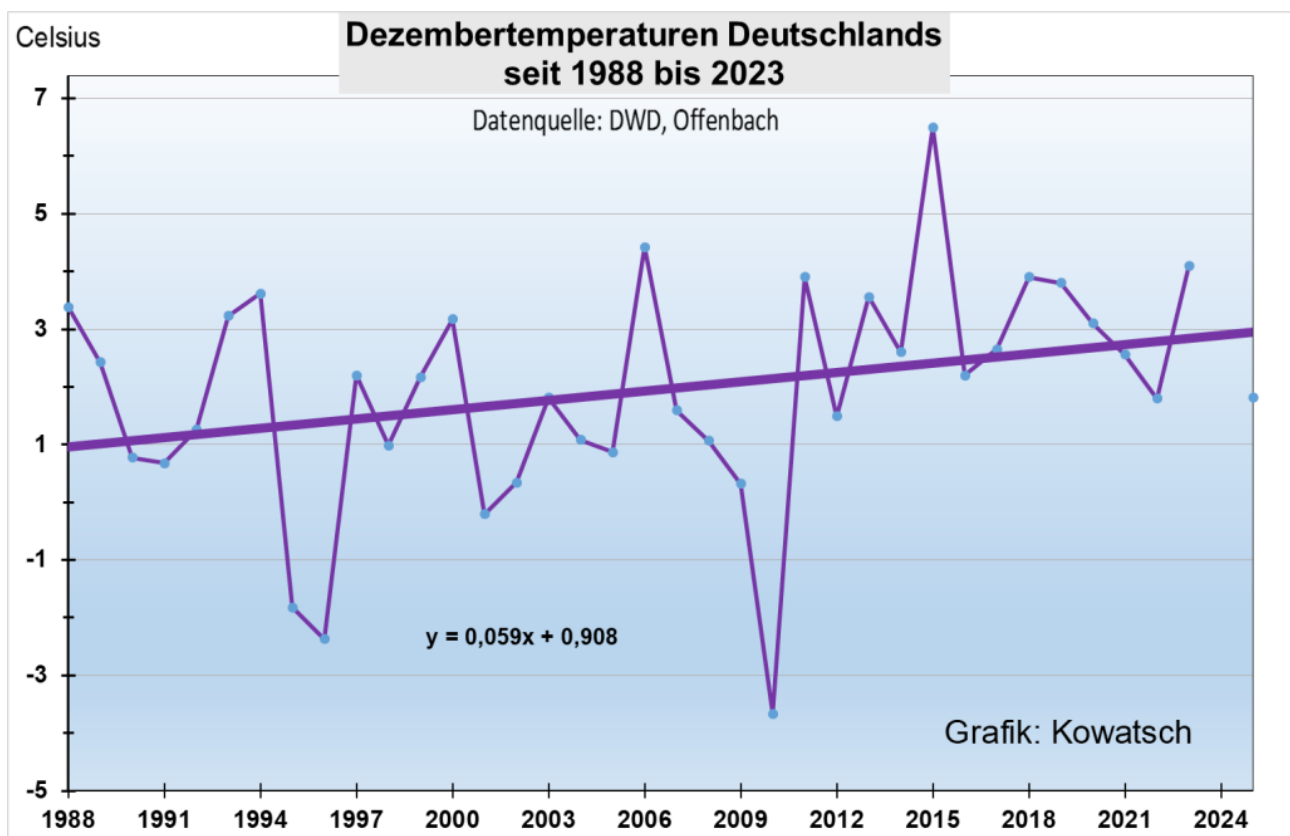


Abb. 1: Der Dezember wurde in Deutschland im Betrachtungszeitraum der letzten 36 Jahre immer wärmer, knapp 0,6 C/Jahrzehnt. Vor allem seit 2011 war der Monat relativ mild und die letzten Schneeweihnachten waren im Flachland 2010.

Feststellung: Der Dezember wurde im letzten Jahrzehnt immer mehr zu

einem verlängerten November, siehe unser [Dezemberartikel](#).

Der Monat Januar dazu im Vergleich (DWD-Deutschlanddaten)

Wie oben begründet, beginnen wir den Januar nun im Jahre 1989, Dezember 88 und Januar 89 beginnen unmittelbar aufeinander.

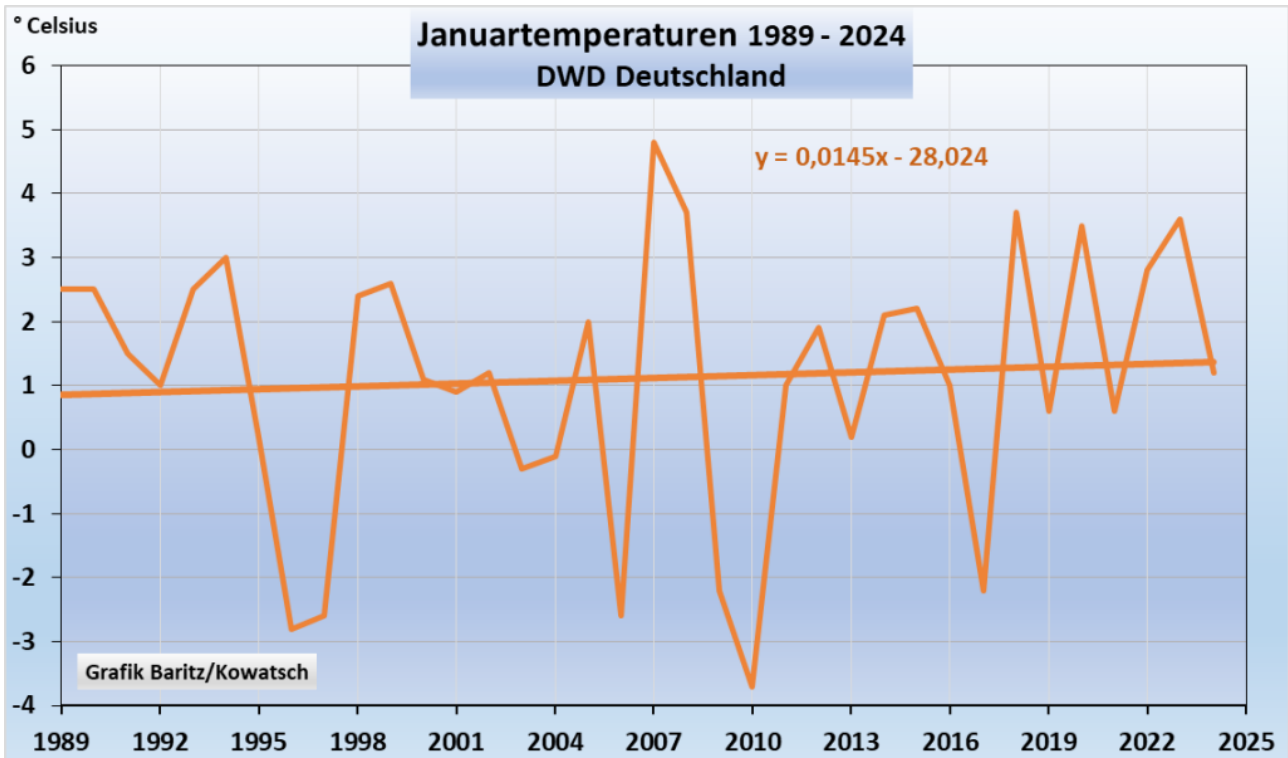


Abb. 2: Im Gegensatz zum Dezember wurde der Monat Januar in Deutschland seit 1989 kaum wärmer.

Die wichtige Erkenntnis wäre: Der Monat Dezember und der Monat Januar verhalten sich seit 1988 vollkommen unterschiedlich.

Noch eindrucksvoller wird die Grafik, wenn wir beide Verläufe in eine ergänzen. Beim Vergleich der beiden Graphen bitte beachten: Auf den Dezember 1988 (braun) folgt der Januar 1989 (violett). Zur besseren Vergleichbarkeit sind 88/89 zu einer Zeitachse zusammengefasst:

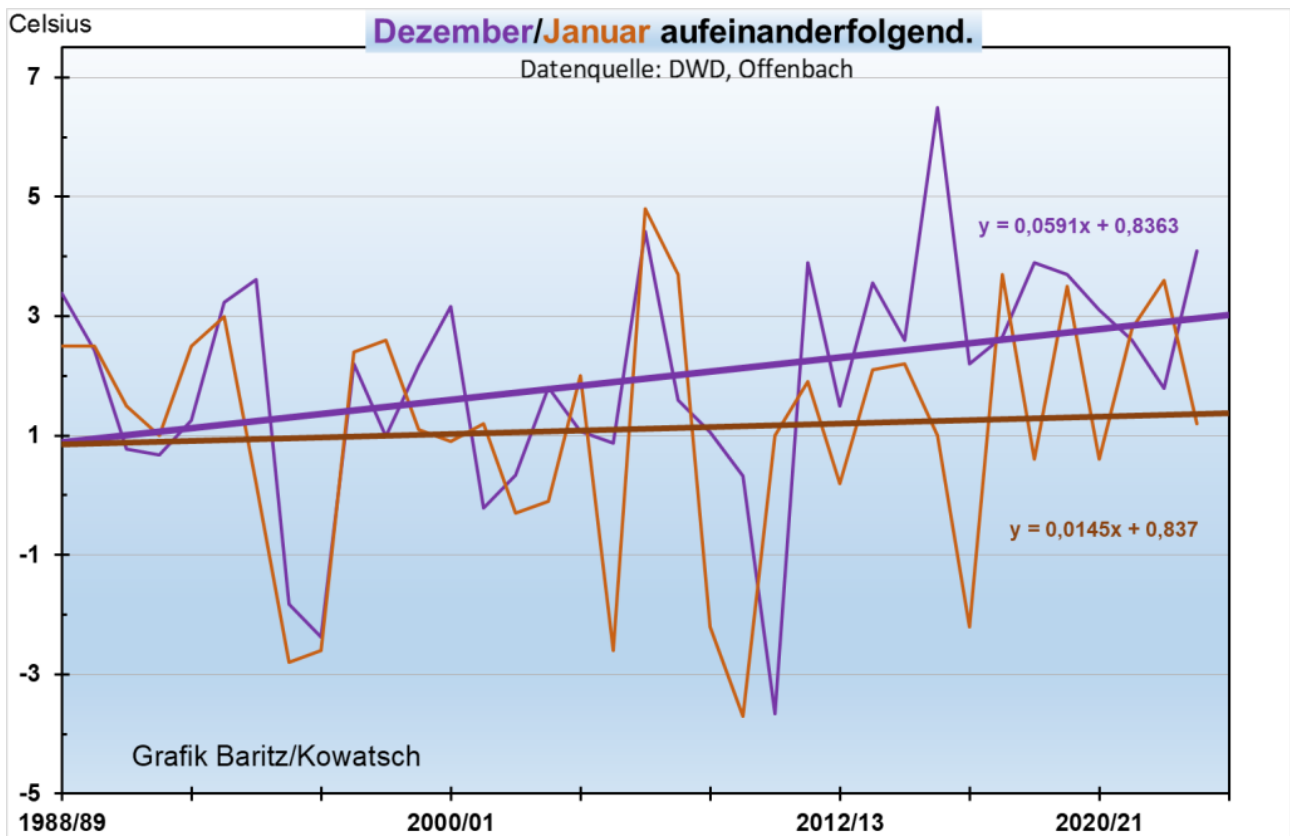
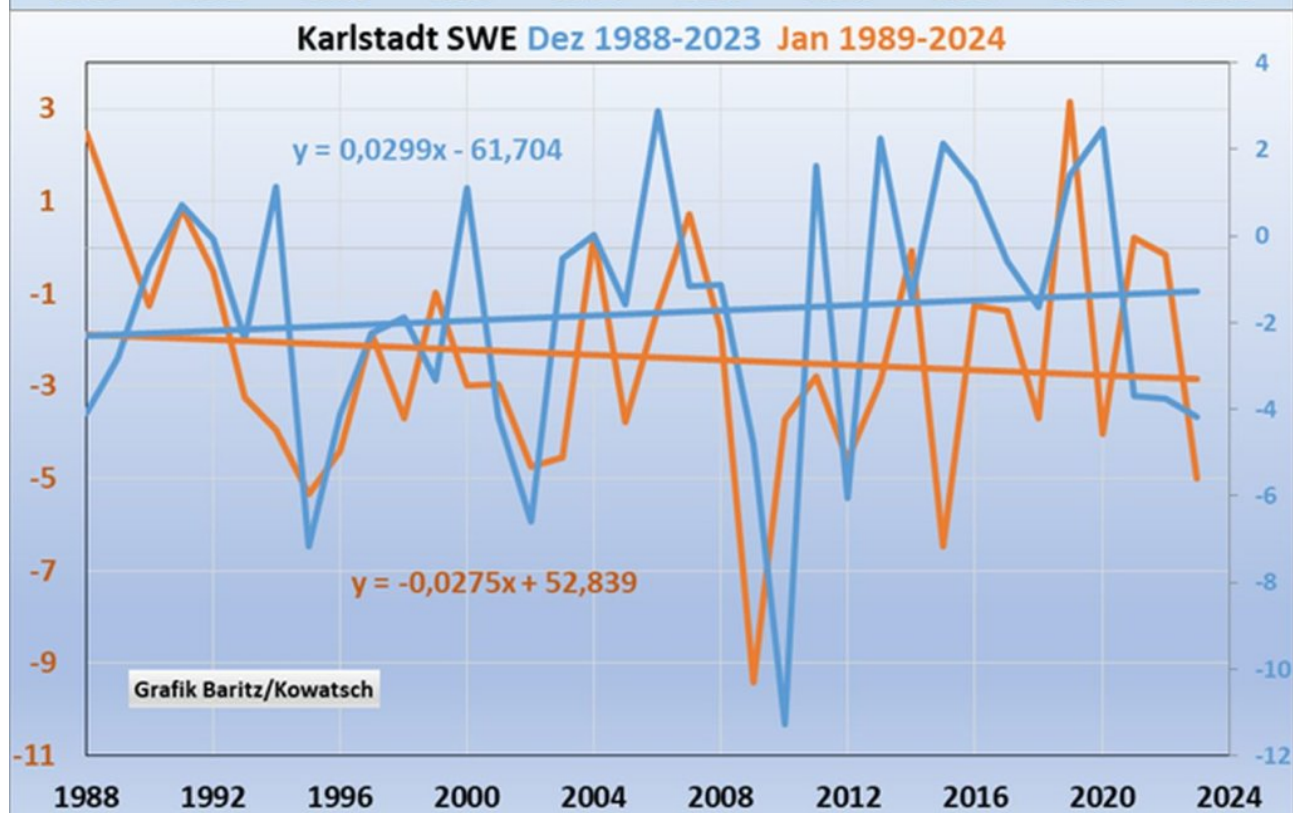
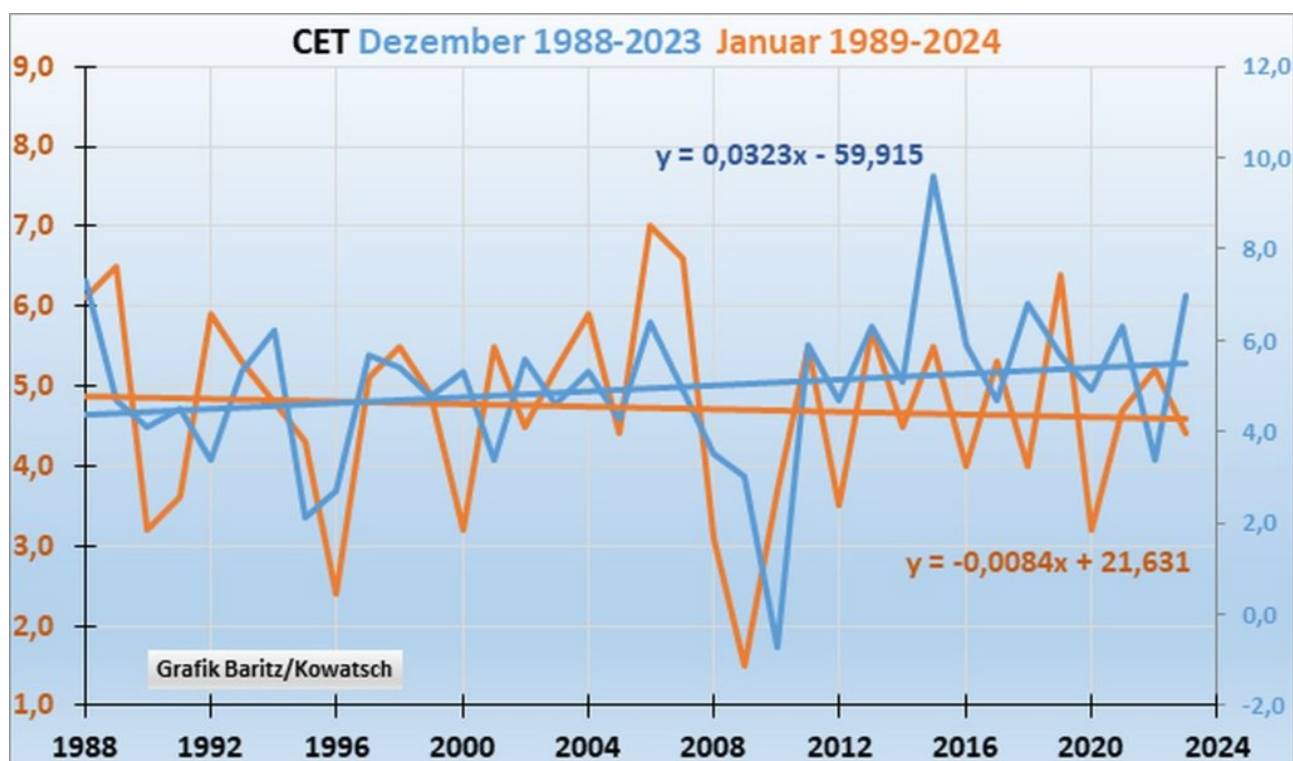


Abb.3: Die Grafik zeigt den Verlaufsvergleich von Dezember (braun) und den unmittelbar darauffolgenden Januar (violett). Dezember 1988 im Vergleich zu Januar 1989 sind auf demselben Punkt der Zeitlinie, ebenso Dez 2020 und der Jan. 2021

Ergebnis: Der Dezember wird deutlich wärmer in Deutschland, während der Januar seinen Trend beibehält.

Zur Bestätigung dieser unterschiedlichen Temperaturverläufe sollen hier exemplarisch 3 weitere Grafiken außerhalb Mitteleuropas aufgeführt werden: CET (Zentralengland), Karlstadt, SWE und Lerwick auf den Shetland-Inseln:



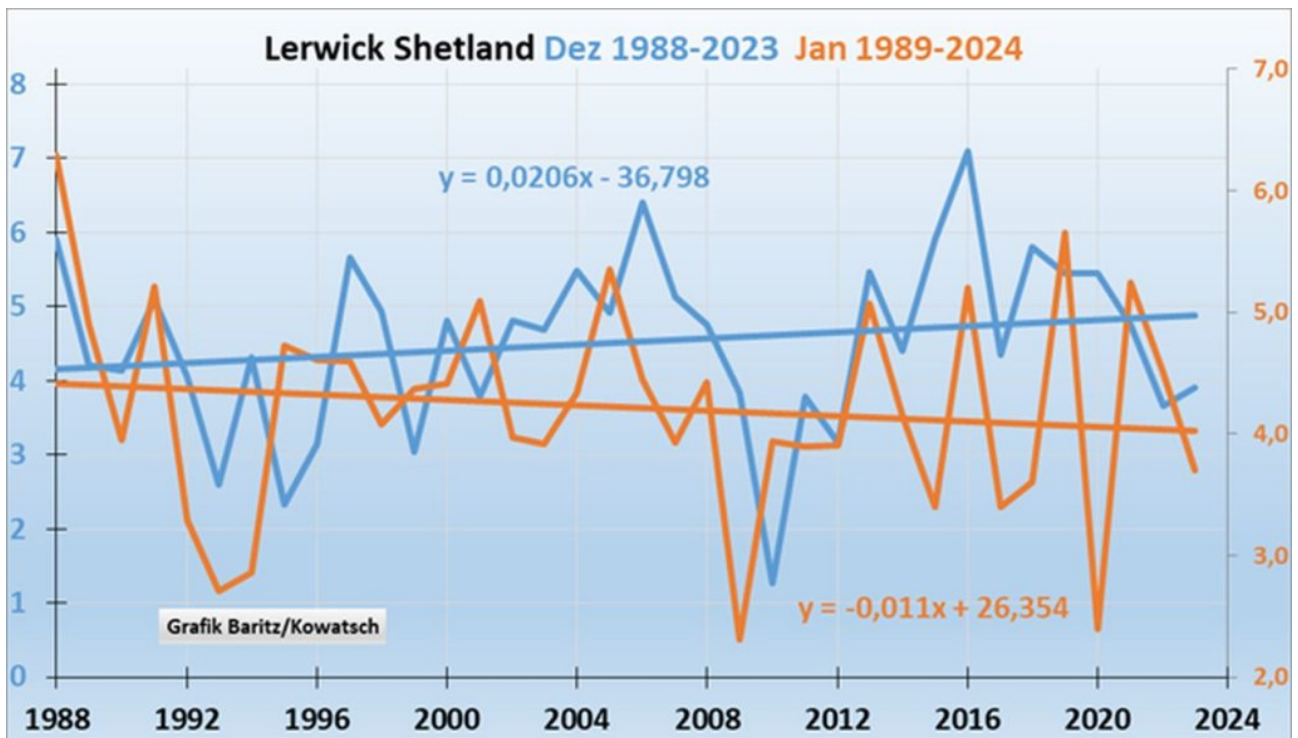


Abb. 4a-4c: Wie bei den Daten des DWD steigen die Dezembertemperaturen deutlich, die Januartemperaturen zeigen eine fallende Trendlinie. Quelle Met Office HadCET, und GISS

Erklärung des Verhaltens mit dem angeblichen CO₂-Treibhauseffekt?:

1. **Das plötzlich wärmere Dezember-Jahrzehnt seit 2011: Erklärung durch den angeblichen CO₂-Treibhauseffekt: nicht möglich**
2. **Das vollkommen unterschiedliche Erwärmungsverhalten des Monats Dezember und Januar ist ebenfalls durch keinen Treibhauseffekt möglich.**

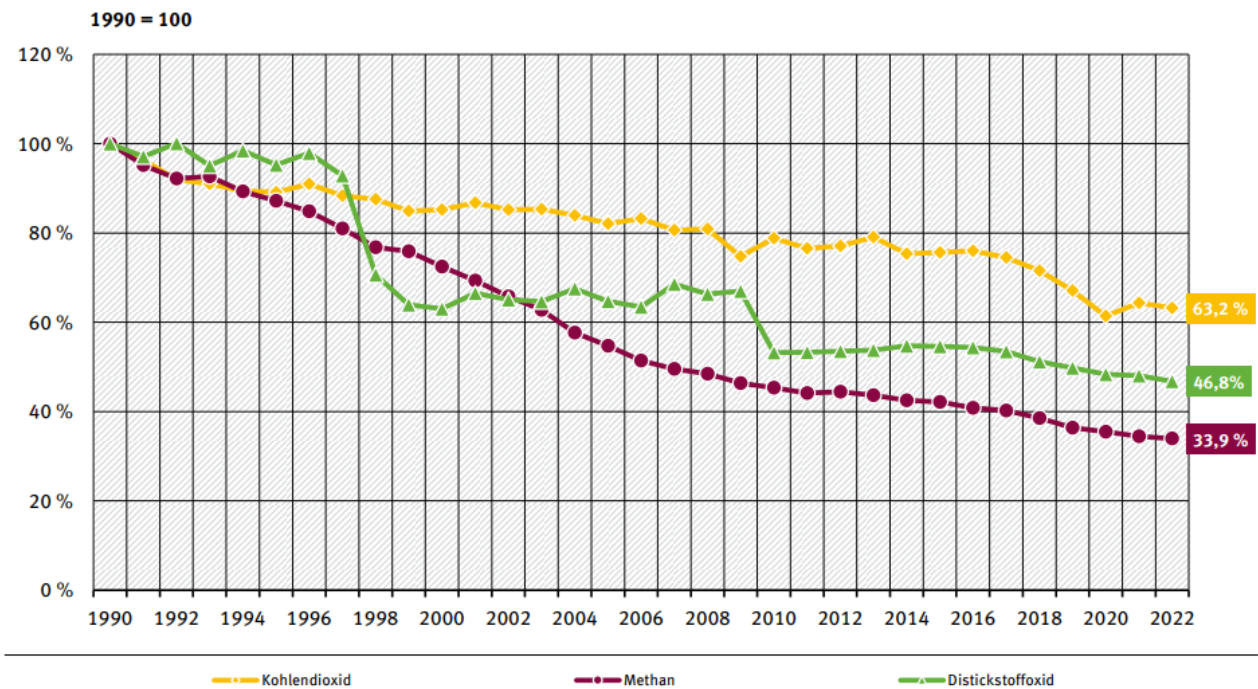
Merke: Kohlendioxid kann im Dezember nicht stark erwärmend wirken und dann plötzlich nach Silvester für den ganzen Januar aussetzen. Solche Gaseigenschaften gibt es nicht.

Damit steht fest: Der Temperaturverlauf von Dezember und dem darauffolgenden Januar kann überhaupt nicht durch eine „Treibhauseigenschaft“ des Kohlendioxids erklärt werden. CO₂ ist kein Treibhausgas oder es wirkt allerhöchstens in homöopathischen Dosen.

Weiteres Argument: Der Treibhausgasausstoß nimmt in Deutschland im Betrachtungszeitraum sogar deutlich ab.

Aufgrund vieler gesetzlicher Maßnahmen nimmt der Ausstoß verschiedener Treibhausgase sogar ab, während der relative Anteil an CO₂ weltweit zunimmt (Dez. 2023: 422 ppm = 0,0422%)

Trend der Emissionen von Kohlendioxid, Methan und Distickstoffoxid



Unsere Schlussfolgerungen: Die teuren CO₂-Einsparungen in Deutschland seit 1990 hatten überhaupt keinen erkennbaren Einfluss auf das Temperaturverhalten im Monat Dezember und Januar.

Die Grafiken Dezember und Januar sind allein Beweis genug, dass CO₂ wenig oder gar nicht klimasensitiv ist. Der Begriff „Treibhausgas“ ist somit ein Fantasiebegriff aus der Werbebranche, der uns Angst einflößen soll, genauso wie diese völlig falsche UN-Definition von Klimawandel: *Der Begriff „Klimawandel“ bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.*

Oder [hier](#). Der Begriff „Klimawandel“ bezeichnet langfristige Veränderungen der Temperaturen und Wettermuster. Diese Veränderungen können natürlichen Ursprungs sein und beispielsweise durch Schwankungen in der Sonnenaktivität entstehen. Doch seit dem 19. Jahrhundert ist der Klimawandel hauptsächlich auf menschliche Tätigkeiten zurückzuführen, allen voran die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas.

Oder hier: Bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen Treibhausgasemissionen, die sich wie ein Mantel um die Erde legen und so die Sonnenwärme zurückhalten und die Temperaturen ansteigen

Diese Definitionen sind allesamt total falsch.

Richtig ist: 1) Das Klima wandelt sich immer.

2) Der neuzeitliche Klimawandel begann in Mitteleuropa erst im Jahre 1987/88 und nicht seit der Industrialisierung.

3) Die angeblichen Treibhausgase haben keine nachweisbare Wirkung auf den ständigen Klimawandel und auf den Temperaturverlauf weder in Deutschland noch sonstwo.

Richtige Erklärung für das unterschiedliche Dez/Jan-Verhalten seit 1988

Natürliche Ursachen: Rein statistisch haben die Westwetterlagen im Dezember leicht zugenommen und im Januar seit 1988 eher abgenommen. Doch weshalb ist das so? Und wie die beiden Monate sich weiter entwickeln werden, darüber können seriöse Klimawissenschaftler nur spekulieren oder Hypothesen zur weiteren Erkenntnisgewinnung aufstellen. In unseren Artikeln beschrieben wir (Baritz/Kämpfe/Kowatsch) immer einige Ursachen in Einzelartikeln, zuletzt [hier](#). Wir haben neun aufgelistet.

Und selbstverständlich kann Kohlendioxid keine der vielen möglichen Ursachen sein, denn dieses „Wundergas“ kann doch im Dezember nicht anders wirken als im darauffolgenden Januar, beginnend in der Silvesternacht mit der Silvesterballerei.

Anthropogen: Und der Wärmeinseleffekt?

Auch dieser kann nicht als Begründung herangezogen werden, denn der WI-effekt wirkt im Dezember und im nachfolgenden Januar gleich und sogar allgemein im Winter viel schwächer als im Sommer.

Anthropogen: Und die statistische Datenmanipulation des DWD?

Ebenfalls unwirksam, da zwischen Dezember und Januar wohl kaum Stationen ausgetauscht wurden, bzw. der Tausch wirkt dann in den nächsten Jahren gleich.

Fazit:

Der Dezember wurde in den letzten 36 Jahren in Deutschland deutlich wärmer, der Januar und (Februar) nicht. Das ist ein einfacher Beweis, dass es den CO₂-Treibhauseffekt nicht gibt oder dass er kaum Wirkung hat. Außerdem sinkt der Treibhausgasausstoß in Deutschland seit 1990, der Dezember verhält sich somit vollkommen gegensätzlich zum Treibhausgasausstoß in Deutschland.

Aus diesem Grunde gibt es auch keine CO₂ verursachte Klimakatastrophe, denn laut Einstein reicht bereits ein Gegenbeweis. Dieser Artikel mit dem Dezember/Januarvergleich und die Grafiken sind ein weiterer Gegenbeweis von den vielen, die wir in unseren Artikeln ständig beschreiben.

Erkenntnis und unsere Forderung: Eine teure CO₂-Einsparung wie sie die Politik in Deutschland anstrebt, ist somit völlig wirkungslos auf das Temperaturverhalten der beiden Monate.

. Das unterschiedliche Temperaturverhalten der beiden Wintermonate kann man nur mittels natürlicher Klimavariationen erklären. Wir haben mit den Wetterlagen oben nur eine ausführlicher genannt, er gibt sicherlich mehrere. Wir müssen engagiert Partei ergreifen gegen die falsche Klimapolitik, insbesondere in Deutschland

Grundforderung von uns Natur- und Umweltschützern:

Die werbemäßig geplante und regierungsgewollte CO₂-Klimaangstmacherei, sowie die Abzocke durch CO₂-Klimasteuern muss sofort und endgültig eingestellt werden. Sie ruiniert uns Land.

Wir sind auch gegen teure CO₂-Reduzierungsmaßnahmen, die dem Klima nichts nützen, sondern der Natur und Umwelt oft zusätzlich schaden. Wir lehnen auch jede Luftbesprühung aus Flugzeugen mit weißen Chemikalien-Staubwolken ab, um die Sonneneinstrahlung zu reflektieren und die Albedo der Erde wieder zu vergrößern.

Was man gegen heiße Sommertage und gegen die Trockenlegung Deutschlands vorgehen sollte, haben wir in 15 Punkten [beschrieben](#).

Aber diese Klima-Hilfsmaßnahmen würden der CO₂-Treibhaustheorie widersprechen, deshalb entscheidet sich die Politik lieber für die teure CO₂-Bodenverpressung und andere vollkommen sinnlose CO₂-Reduzierungsmaßnahmen. Unsere Vorschläge hingegen wären zugleich ein Beitrag zum Naturschutz, die Vielfalt und die Ökologie der Landschaft würde sich verbessern.

Es wird Zeit, dass endlich Natur- und Umweltschutz in den Mittelpunkt menschlichen Handelns gestellt werden und nicht die Natur- und Landschaftszerstörung durch teure völlige unsinnige Maßnahmen. Die Erhaltung der natürlichen Vielfalt von Pflanzen und Tieren sollte ein vorrangiges Ziel sein und nicht diese unseriöse Panikmache von Medien und der Grünen im Verbund mit gut verdienenden und bezahlten Klima-Schwätzern in den Staatsmedien und sonstigen angsteinflößenden Märchenerzählern in den Medien.

Wir brauchen mehr CO₂ in der Atmosphäre



Kohlendioxid sorgt für das Pflanzenwachstum und die Vielfalt und Schönheit der Landschaft. Bild Baritz

Eine positive Eigenschaft hat die CO₂-Zunahme der Atmosphäre. Es ist das notwendige Wachstums- und Düngemittel aller Pflanzen, mehr CO₂ führt zu einem beschleunigten Wachstum, steigert die Hektarerträge und bekämpft somit den Hunger in der Welt. Ohne Kohlendioxid wäre die Erde kahl wie der Mond. Das Leben auf der Erde braucht Wasser, Sauerstoff, ausreichend Kohlendioxid und eine angenehm milde Temperatur. Der optimale CO₂-gehalt der Atmosphäre liegt nicht bei 420 ppm wie derzeit, sondern etwa bei 800 bis 1000ppm, das sind 0,1%. Nicht nur für das Pflanzenwachstum, sondern wahrscheinlich für alle Lebewesen, also auch für uns eine Art Wohlfühlfaktor. Von dieser Idealkonzentration sind wir derzeit weit entfernt. Das Leben auf der Erde braucht mehr und nicht weniger CO₂ in der Luft. Untersuchungen der NASA bestätigen dies (auch hier) Und vor allem dieser [Versuchsbeweis](#).

Es wird Zeit, dass endlich Natur- und Umweltschutz in den Mittelpunkt des politischen Handelns gerückt werden und nicht das teure Geschäftsmodell Klimaschutz, das keinerlei Klima schützt, sondern über gesteuerte Panik- und Angstmache auf unser Geld zielt. Gegen die Terrorgruppe „letzte Generation“ muss mit allen gesetzlichen Mitteln vorgegangen werden, da die Gruppe keine Natur- und Umweltschützer sind,

sondern bezahlte Chaosanstifter. Abzocke ohne Gegenleistung nennt man das Geschäftsmodell, das ähnlich wie das Sündenablassmodell der Kirche im Mittelalter funktioniert. Ausführlich [hier](#) beschrieben.

Josef Kowatsch, Natur- und Klimaforscher, unabhängig weil unbezahlt.

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Naturschützer